

Freiherr Josef von Eichendorff gesagt hatte:

„Andre haben andre Schwingen,
Aber wir, mein fröhlich Herz,
Wollen grad' hinauf uns singen
Aus dem Frühling himmelwärts.“
A.J.

Stuttgart: Ausstellung des Coburger Malers Karl F. Borneff „Collagen-Persiflagen-Kommentare“ 1. - 28. 9., Leonhardstraße 8 (Politisch-Literarischer Club).

Hof: Die Gesellschaft für Fränkische Geschichte hält vom 20. - 22. Sept. in Hof ihre 58. Jahresversammlung ab.

Schloß Banz: 3. Abendmusik, Studio der Frühen Musik München „geistliche Musik in der Klosterkirche“ - „Serenade auf der Maintalerrasse“.

Bamberg: Flurbereinigung - kein Ende der Flurdenkmäler! Das Flurbereinigungsamt wehrt sich entschieden gegen den Vorwurf, seine Maßnahmen würden Kulturdenkmäler (Martern, Bildstöcke, Kreuzsteine, Steinkreuze) beschädigen oder gar vernichten, wie eine von Ingenieur Hans Kühn vom Flurbereinigungsamt geleitete Besichtigungsfahrt zeigte. Das Amt hatte im vergangenen Jahr 50 000 DM zur Erhaltung von Flurdenkmälern ausgegeben. ST 14. 5. 68

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Ilona Hubay, *Incunabala der Universitätsbibliothek Würzburg*. Wiesbaden: Otto Harrassowitz 1968. XVI, 516 SS, 18 Abbdgn., davon 6. Farbt. DM 120.- Dieses Werk von hohen wissenschaftlichen Graden ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der Würzburger Universitätsbibliothek und erschließt bedeutsame Kulturschätze. - 1

Maedebach Heino, *Fränkisch-Thüringische Skulptur um 1320: Das Vesperbild aus Scheuerfeld. Lindenholzfigurengruppe, 175 cm hoch. Kunstsammlungen der Veste Coburg. / Caroussel- oder Rennschlitten mit Fortuna um 1650. Kunstsammlungen der Veste Coburg*. In: *Kunstwerke der Welt aus dem öffentlichen bayer. Kunstbesitz*. Fünfter bzw. sechster Bild- und Textband zur Sendereihe des Bayerischen Rundfunks. Hrsgg. v. Remigius Netzer. München: Lambert Müller GmbH 1965 bzw. 1966 (S. 188, 223).

Erfreulich, daß diese inhaltsreiche Loseblatt-Sammlung mit den soliden Sammelmappen auch Kunstwerke in Franken der Öffentlichkeit vorstellt. Heino Maedebach, Direktor der Kunstsammlungen auf der Veste Coburg, beschreibt als Fachmann von Rang ein Vesperbild und einen

Carousselschlitten und stellt damit von neuem den weitgespannten Bezirk seiner kunstgeschichtlichen Schau unter Beweis. Mit bemerkenswertem Sinn für Zusammenhänge sind die Kunstwerke, man möchte sagen mit leichten, aber höchst sicheren Strichen in den größeren kulturgeschichtlichen Rahmen gestellt. - 1

Ins Land der Franken fahren. Ein Heimatbuch in Wort und Bild. 11. Bd. Jg. 1967/68. Würzburg: Mainpresse-Verlag Richter u. Meisner 1967. Brosch., 96 SS. Auch dieser 11. Bd. bringt eine abwechslungsreiche Sammlung von Aufsätzen, Geschichte und Geschichten. Verfasser-namen, die man kennt, bieten viel Neues. Die zahlreichen flotten Zeichnungen steuerten Willy Müller-Gera (Coburg) und Albin Amann (Würzburg) bei. Von erstem stammen auch die beliebten farbigen Aquarelle der Quittungsbilder. - 1

Im Bannkreis des Schwanbergs 1968. Heimat-Jahrbuch für den Landkreis Kitzingen. Hrsgg. v. Landrat und Kulturausschuß des Landkreises Kitzingen. Zusammenstellung: Kreisheimatpfleger Fr. Mägerlein, Neustett. Brosch., 216 SS. Dieser zehnte Jubiläumsband des beliebten Heimatbuches bietet erstaunlich viel. Vergangenheit und Gegenwart, Vorge-

schichte und Gedichte, in abgewogenem Wechsel, spiegelt der Inhalt das geschäftige und vielfältig in den größeren Raum verwobene Leben eines regen Landkreises wider. In diesem mit zahlreichen Abbildungen versehenen Buch ist auf jeder Seite die Liebe zur Heimat präsent, ist auf jeder Seite das ernsthafte Streben erkennbar, die Heimat zum geistigen Eigentum zu machen und damit last not least echten Bürgersinn zu wecken und zum Menschlichen schlechthin zu führen. - t

125 Jahre Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt. Wbg.-Schweinfurt 1968. Geb., X, 189 SS.

Ein gewichtiges Jubiläumsgeschenk nicht nur an die Wirtschaftler, sondern an alle Freunde fränkischen Landes. Eine Gabe der Wirtschaft, das will hierzulande nicht nur heißen Gegenwart und weltweite Beziehung, sondern auch Überlieferung als verpflichtendes Erbe und sicher tragendes Fundament. Diese Tatsache findet im Buch nachhaltige Aussage. Nach dem Geleitwort des derzeitigen Kammerpräsidenten Dr. Ullrich deutet Theodor Vogel, vielleicht manchmal Widerspruch erregend, aber den Leser in den Kreis seiner Ausführungen zwingend, den Bewohner dieses Landes in „Vom Wesen des fränkischen Menschen“. Auf gründlichem Quellenstudium aufbauend liefert Peter Johaneck eine grundsätzliche Untersuchung „Von der Kaufmannsgenossenschaft zur Handelskorporation“; der Gang der vorbildlichen Arbeit vom Mittelalter an macht das Einwirken mancherlei Faktoren auf den Handel und damit das wirtschaftliche Gedeihen und die Formen wirtschaftlicher Organisation deutlich. Dieter Böhn steuert „Vier Karten zur wirtschaftlichen Entwicklung Mainfrankens“ bei, die den geschulten Wirtschaftsgeographen erkennen lassen; aussagereiche Texte erläutern die tadellosen Kartenbilder. Dieter Schäfer schließlich zeichnet ein mehr als inhaltsreiches Bild der Kammergeschichte „125 Jahre Industrie- und Handelskammer in Unterfranken“; sorgsam auf den Quellen fußend entstand hier ein bedeutsames

Stück mainfränkischer wirtschaftsgeschichtlicher Darstellung. Genaue Anmerkungen belegen die Aussage der Abhandlungen. Zahlreiche Bilder beleben den geschmackvollen Band (gegenüber S. 63 hätte man angeben können, daß es sich um ein Werk des englischen Malers George C. Stanfield um 1873 handelt - siehe Walter M. Brod in „Altfränkische Bilder“ 66-1967, 14-16 - nicht „um 1860 (unbekannter Maler)“). - t

Vogel. Einhundert Jahre Vogel Schweinfurt - Sontra - Beirut 1867 - 1967. Festschrift. Schweinfurt 1967. 48 SS, brosch.

Der älteste Metall verarbeitende Betrieb Schweinfurts hat als Festschrift einen in der Form zurückhaltenden, im Inhalt stolzen Rechenschaftsbericht vorgelegt, der eine Beilage „Weg, Wandlung und Stationen - aus der hundertjährigen Geschichte der Firma Vogel“, schier bescheiden, enthält, die auf wenigen Seiten eine imponierende Leistung erkennen läßt, wie sie der Weg von der kleinen Schlosserei zum internationalen Stahlbetrieb nun einmal aufweisen muß. Die eigentliche Festschrift ist ein Bildband, der Seite für Seite gefangen nimmt, der besser vielleicht als Worte demonstriert, wie alte Handwerkstradition nahtlos einmünden kann in den modernen Industriebau. Tradition - das steht unausgesprochen unter jeder Seite, kein Wunder bei einem Unternehmer, der seine Vorfahren in weiblicher Linie bis zu den Markgrafen von Schweinfurt zurückverfolgen kann. - t

Madonnen vom 14. bis 18. Jahrhundert.

Kunst- und Kulturkreis „Haus der Madonnen“ Würzburg e. V. Ausstellungskatalog. Würzburg 1967. Brosch., 46 SS, 30 meist ganzseitige Abbildungen auf Kunstdrucktafeln.

Die Ausstellung der Madonnen im Würzburger Falkenhaus aus dem Besitz Dr. Willy Schmitt-Liebs, der auch fachgerecht die Graphik des Katalogs besorgte, ist vorbei. Und doch sollte man diesen so